



„Gassigehen“ mit einem Dachs unter den Blicken verblüffter Jäger? So weit kommt's noch ...

## Oberösterreich INOFFIZIELL

VON WERNER PÖCHINGER



### Grüner Landespolitiker Hirz hat einen tierischen „Bettgeher“ und stemmt sich gegen's Aufweichen der strengen Wettfischverordnung im Bundesland

**M**anche Familie lässt einen mageren Igel bei sich überwintern, Gottfried Hirz, Klubobmann der Grünen im OÖ. Landtag, geht's eine Nummer größer an – wenn anfangs auch nur unfreiwillig: Im Hohlraum zwischen den Fundamenten der Hirz'schen Fertigteilgarage daheim in Regau hat sich ein Dachs eingeknistet, so hartnäckig, dass Hirz schließlich den Wintergast akzeptiert hat, was auch der Familienrat ihm schlussendlich nahegelegt hat. „Gassigehen“ mit

einem Dachs (siehe Karikatur) gehört allerdings noch nicht zu den winterlichen Freizeitbeschäftigungen des grünen Politikers.

**D**er Klubchef ist übrigens – passenderweise – Sprecher seiner Fraktion für Jagd und Fischerei. Allerdings ist er nicht selbst Jäger, also droht dem Dachs aus diesem Aspekt keine Gefahr. Im Gegenteil: Hirz zeigt auch Herz für Fische und stemmt sich aktuell gegen eine Änderung der Wettfischverordnung, über die mancher

Angler und Fischteichbesitzer stöhnt. Was zuletzt auf der Fischereimesse in Wels hörbar war.

**D**enn die Verordnung regelt – neben anderen einschränkenden Bestimmungen von a) bis qu) – dass wettgefischte Fische vor der Wertung „weidgerecht zu töten sind“, sie dürfen also, selbst wenn sie kaum verletzt sind, nicht mehr in den Teich zurückgeworfen werden. „Preisfischen“ mit hohen Teilnahmegebühren und Geld- und Sachpreisen ist sowieso ganz verboten.

**D**er Landesfischereiverband appelliert an die Verantwortlichen solcher Veranstaltungen, die gesetzlichen Regelungen einzuhalten; gleichzeitig werden im Verband aber Änderungen der Wettfischverordnung diskutiert. Hirz will da aber tierschützerisch hart bleiben: „Eine Änderung der Verordnung oder des Fischereigesetzes kommt mit uns Grünen nicht in Frage“, bekräftigt er.